



**Botschaft von Peru
in Deutschland**

Berlin, den 30. Juni 2007



Jahr 2, Nr. 8

K
o
m
m
e
n
t
a
r

Dem Arbeitsbesuch des peruanischen Außenministers José Antonio García Belaunde am 28. und 29. Juni kam eine besondere Bedeutung zu. Dies ist nicht ausschließlich in der Tatsache begründet, dass es sich um den ersten derartigen Besuch seit Mai 2002 handelte, sondern weil sich dabei auch eine hervorragende Gelegenheit für die Feststellung bot, dass die bilateralen Beziehungen, wie es Außenminister Steinmeier selbst formulierte, „exzellent und nahezu nicht mehr verbesserungsfähig sind“. In diesem Zusammenhang wollte Perú die letzten Tage der deutschen EU-Präsidentschaft nutzen, um der politischen Führung Deutschlands für ihre unermüdliche Unterstützung während zahlreicher Verhandlungsrunden zu danken, was letztlich die Aufnahme von offiziellen Verhandlungen über ein Assoziierungsabkommen zwischen den Ländern der Andengemeinschaft (CAN) und der EU erlaubt hat. Zudem ermöglichten sie es, die Zusammenarbeit weiter zu stärken und zu vertiefen – auf bilateraler Ebene mit Deutschland ebenso wie interregional mit der EU.

MAN-Ferrostaal, Siemens, Polysius und dem BDI – ausführlich angesprochen. Ebenso wichtig war das Treffen García Belaundes mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages, die dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der deutsch-südamerikanischen Parlamentariergruppe angehören: Hierbei stachen insbesondere die Ausführungen des Bundestagsabgeordneten Jürgen Klimkes hervor, der in seiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung betonte, dass „Peru heutzutage als eine der stützenden Säulen Lateinamerikas wahrgenommen wird“, sowohl aufgrund der Stabilität seines demokratischen Systems, wie auch dank seines wirtschaftlichen Wachstums.

Bedeutsamer Besuch

Der peruanische Außenminister, Botschafter José Antonio García Belaunde, kam am 28. und 29. Juni zu einem Arbeitsbesuch nach Berlin. Im Verlauf dieser Reise traf er mit seinem deutschen Amtskollegen Dr. Frank-Walter Steinmeier, mit Mitgliedern des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der deutsch-südamerikanischen



Parlamentariergruppe sowie mit Unternehmern und Investoren zusammen, die sich für den peruanischen Markt interessieren. Im Verlauf des Gesprächs mit dem ranghöchsten deutschen Diplomaten hob dieser auf äußerst positive Weise die Situation in Peru hervor, das er als „eines der stabilsten Länder mit dem größten

wirtschaftlichen Wachstum in Südamerika“ bezeichnete. Elementare Bedeutung maßen die Minister Themen wie dem kommenden biregionalen Gipfel zwischen den Ländern Lateinamerikas und der Karibik und der EU, der im Mai 2008 in Lima stattfindet, sowie dem Beginn der Verhandlungen zwischen der Andengruppe und der EU bezüglich eines Assoziierungsabkommens zu. Auch Klimawandel und Armutsbekämpfung gehörten zu den während der Unterredung erörterten Fragen. Besonderes Augenmerk galt auch der Vorbereitung des „Peru-Tages“, der am 11. Oktober in Hamburg veranstaltet wird und eine erstklassige Gelegenheit darstellt, deutsche Investitionen in Peru zu fördern. Dieses Thema wurde von dem peruanischen Politiker auch während eines gemeinsamen Mittagessens mit Vertretern bedeutender deutscher Unternehmen - unter ihnen der Vorstandsvorsitzende des Latein-Amerika Vereins, Vertreter von

CAN geht gestärkt in beginnende Verhandlungen mit der EU



Die XVII. außerordentliche Zusammenkunft auf Präsidentenebene der Staaten der Andengemeinschaft fand am 14. Juni mit der Erklärung von Tarija (Bolivien), die von den Präsidenten Boliviens, Kolumbiens, Ecuadors und Perus unterzeichnet wurde, ihren Abschluss. Besagte Erklärung bestätigt den Eintritt in Verhandlungen mit der EU, die letztlich zur Unterzeichnung eines Assoziierungsabkommens führen sollen, welches auch die Errichtung einer Freihandelszone umfasst. Bei dieser Zusammenkunft wurde zugleich auf offizieller Ebene der Beitritt Chiles als neues assoziiertes Mitglied der CAN bestätigt, wodurch dieses regionale Integrationsorgan eine weitere Stärkung erfährt. (OJO, GESTIÓN, LA REPÚBLICA)

Sozialfond in Höhe von 202 Millionen US\$ für die Bevölkerung zweier Minengebiete

Dank der Unterzeichnung des Vertrages über eine Konzessionsvergabe für das Projekt Michiquillay in Cajamarca, der von der peruanischen Regierung am 5. Juni mit dem Unternehmen Anglo Americana abgeschlossen wurde, nimmt die Schaffung eines Sozialfonds, in den in den kommen vier Jahren eine Gesamtsumme von 202,5 Millionen US\$ eingezahlt werden, konkrete Formen an. Die Mittel werden für Programme zur nachhaltigen Entwicklung Verwendung finden und den ländlichen Gemeinden Michiquillay und Encañada zugute kommen. Die Projekte sehen unter anderem die Schaffung eines ländlichen Stromversorgungssystems für 14 Gemeinden vor. (EL PERUANO, LA REPÚBLICA)

Programm „Crecer“ für eine Millionen bedürftiger Kinder

Am 13. Juni gab der Vorsitzende des Ministerrates Jorge del Castillo den Startschuss für das Sozialprogramm „Crecer“, das aus Mitteln des Minenfonds zur Bekämpfung der Armut finanziert wird und dessen Ziel es ist, im Verlauf der nächsten vier Jahre eine Million Kinder aus einer Situation der Unterernährung zu befreien. Minister Castillo erläuterte, „Crecer“ käme ungefähr 400.000 peruanischen Familien zugute und den hob den freiwillig geleisteten Beitrag in Höhe von jährlich ca. 200 Millionen US\$ hervor, den 43 Minenbetreiber in das „Minen-Programm für Solidarität mit der Bevölkerung“ einzahlen. (ANDINA)

Bilateraler Handel Peru-Deutschland weiterhin mit deutlichem Aufwärtstrend

Der Umfang des Warenhandels zwischen Peru und Deutschland belief sich im ersten Quartal des laufenden Jahres auf mehr als 460 Millionen US\$. Dies bedeutet einen Zuwachs um 53,76 Prozentpunkte im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreswert. Informationen des Deutschen Statistischen Bundesamtes zufolge könnte bei einer fortlaufenden Entwicklung mit diesem Aufwärtstrend bis zum Jahresende der Rekordwert von 1,7 Milliarden US\$ erreicht werden. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis steigender Exportzahlen peruanischer Produkte auf dem deutschen Markt. Sie erreichten einen Gesamtwert von 325 Millionen US\$ während der ersten drei Monate diesen Jahres, was einer Steigerung von 65,22 Prozent im Vergleich zum Jahr 2006 entspricht. Dank besagten Wachstums erfreut sich Peru eines Handelsbilanzüberschusses in Höhe von 186 Millionen US\$. Dieser Wert liegt um 102,70 Prozent über dem Quartalsergebnis des Vorjahres. Unter den nicht-traditionellen Exportgütern stechen vor allem die Warengruppe tropische Früchte, Fisch, Meeresfrüchte und Krustentiere hervor. Ebenso wie für frisches Gemüse zeigte sich hier ein deutliches Exportwachstum, welches 34,73, 52,39 und 55,09 Prozent betrug. Demgemäß war Peru der Hauptlieferant frischer Mangos, sowie der zweitgrößte Lieferant von frischem Spargel und Spargel in Konserven für den deutschen Markt. Kupfer, Fischmehl und Kaffee sind die drei bedeutendsten Produkte, die Peru nach Deutschland exportiert hat, und deren Ausfuhren sich auf über 220 Millionen US\$ summierten. (ANDINA)

Peruanischer Botschafter in Deutschland hält auf Gran Canaria Vortrag über Machu Picchu

Am Freitag, dem 8. Juni hielt der peruanische Botschafter in Deutschland, Prof. Dr. Dr. Federico Kauffmann-Doig auf Einladung des Direktors des archäologischen Parks und Museums „Cueva „Pintada“ einen Vortrag auf Gran Canaria, der sich mit der Inka-Zitadelle Machu Picchu befasste. Der Botschafter stand zudem für Interviews mit mehreren lokalen Radiosendern sowie mit dem Fernsehsender von Las Palmas zur Verfügung. Der Besuch der spanischen Insel vollzog sich im Rahmen der Promotionsarbeit, um unser archäologisches Erbe zu einem Platz in der Liste der Sieben Neuen Weltwunder zu verhelfen. Während des etwa 90minütigen Vortrags erläuterte der Botschafter, wie die Inkastadt wieder entdeckt wurde, und stellte auch einige der Theorien und Mythen vor, die sich um ihre mögliche Funktion ranken. Diese gibt seit geraumer Zeit Raum für zahlreiche Interpretationen. An dem kulturellen Ereignis nahmen mehr als 300 Personen teil.



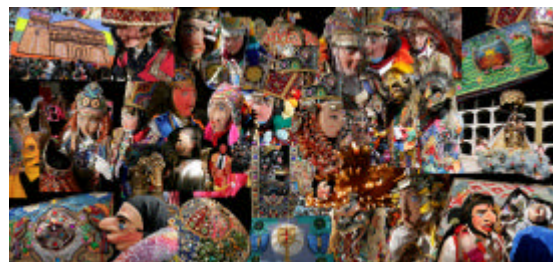
Das peruanische Kino erobert Deutschland



Das Münchner Filmfestival, das als eines der bedeutendsten Deutschlands gilt, wurde am 22. Juni mit einem deutlich von lateinamerikanischen Produktionen geprägten Programm eröffnet. Das Festival widmete dem kinematische Werk aus der Andenregion Perus einen kompletten Programmteil, in dessen Verlauf "El Tunche - Der Geist des peruanischen Urwaldes" von Nilo Inga; das unter der Regie Henry Vallejos' entstandene "Mysterium des Kharisiri"; "Der Fluch der Jarjachas - Inzest in den Anden" von Palito Ortega Matute und "Der kleine Waisenjunge" von Flaviano Quispe Chaina gezeigt wurden. Doch selbst hier endet der peruanische Festivalbeitrag noch nicht. In München waren auch Judith Vélez mit ihrem Film "The Trail" und Francisco J. Lombardi vertreten. Letzterer präsentierte dem deutschem Festivalpublikum "Black Butterfly", einen Film, der bereits eine Vielzahl internationaler Filmfestivals durchlaufen hat. Während der Filmfestspiele bot sich bis zum 30. Juni die Gelegenheit, insgesamt 200 Filme aus 40 verschiedenen Ländern zu entdecken.

IN_FUSION – Ausstellung zeitgenössischer Kunst aus Peru

IN_FUSION ist eine Zusammenstellung einiger ausgewählter Werke zeitgenössischer Kunst aus Peru. Ausgangspunkt ist die soziale und politische Wirklichkeit des heutigen Peru. Die Ausstellung gibt der Vielzahl an Visionen und auch Reaktionen, welche eine viel bevölkerte Weltstadt wie Lima unvermittelt auslöst, ebenso ein Gesicht, wie der ländlichen Umgebung, die Natur und Stadt miteinander verschmelzen lässt und letztlich der Schöpfung, die dem physikalischen Raum entspringt, in dem man lebt, und die Teil jenes imaginären Konstruktes ist, das wir als Peru verstehen. Die Schau wird am 3. September um 19:30 Uhr im Instituto Cervantes in Berlin eröffnet, wo sie bis zum 29. desselben Monats zu besuchen ist. Die Künstler Christian Bendayán, Angie Bonino, Santiago Bustamante, Jorge Luis Chamorro, Haroldo Higa, Diego Lama, Carlos Letts, Gilda Mantilla y Jose Carlos Martinat werden mit ihren Werken vertreten sein. Verantwortlich für die Ausstellung ist Katerina Valdivia Bruch.



Wer sind wir?

Botschaft der Republik Peru in der Bundesrepublik Deutschland, Mohrenstrasse 42, D-10117 Berlin

Tel: (+49 30) 20 64 10- 3, Fax:(+49 30) 20 64 10 77

www.embaperu.de , www.conperberlin.embaperu.de
gabinete@embaperu.de

In Lima: www.rree.gob.pe